

## **Anlage 5 Leistungsbeschreibung**

### **Stadtbetriebe Dülmen Projekt Kassensystem Freizeitbad düb Vergabeverfahren „Lieferung und Implementierung eines Kassen- und Zutrittssystems“ Vergabenummer: SBD01/26**



#### Inhaltsverzeichnis:

1.	Einführung und Ziele .....	2
1.1	Einführung .....	2
1.2	Ziele .....	2
2.	Projekt.....	3
2.1	Vergabestelle und Auftraggeber.....	3
2.2	Kontext.....	3
3.	Leistungen .....	4
3.1	Software.....	5
3.2	Import des bestehenden Datenbestandes .....	8
3.3	Hardware – Kassensarbeitsplätze.....	9
3.4	Umbau der vorhandenen Drehkreuze und Übergänge .....	12
3.5	Nachzahl- Buchungsterminal Nachzahlautomat (bargeldlos) (Anzahl: 1) .....	14
3.6	Batteriebetriebenes Transponderschloss (Anzahl: 1.250) .....	14
3.7	Projektmanagement, Schulung und Montage.....	15
3.8	Hosting, Support und Wartung .....	16
3.9	Datenträger .....	16
3.10	Kurzdarstellung des angebotenen Systems und der wesentlichen Schnittstellen .....	17
3.11	Konzept zur Qualität der zu erwartenden Leistung.....	18
3.12	Projektleiter (w/m/d) .....	18
3.13	Abstimmungen .....	19
3.14	Präsenz/Besprechungen .....	19
3.15	Kommunikation/EDV .....	19
3.16	Vertragsgrundlagen und zu beachtende Vorschriften.....	19
4.	Anlagenverzeichnis Vergabeunterlagen .....	21

## **1. Einführung und Ziele**

### **1.1 Einführung**

Die Stadtbetriebe Dülmen GmbH (nachfolgend „Auftraggeber“ oder „Vergabestelle“) beabsichtigt, für das Freizeitbad düb in Dülmen ein modernes, integriertes Kassensystem zu beschaffen. Das neue System ersetzt die bestehende Infrastruktur im Bereich Zutritt, Ticketing und Gastronomie und trägt den gestiegenen technischen und betrieblichen Anforderungen Rechnung.

Das Freizeitbad düb ist eine zentrale Einrichtung der kommunalen Daseinsvorsorge in Dülmen. Es vereint unter dem Motto „Relax – Fun – Aktiv“ Erlebnisbecken, Solebäder, Saunalandschaften, Gastronomieangebote und Kursbereiche und richtet sich sowohl an Familien, Sporttreibende, Erholungssuchende als auch an Schul- und Vereinsschwimmer.

Mit dem vorliegenden Vergabeverfahren wird die Lieferung, Implementierung und Wartung eines zukunftsfähigen, benutzerfreundlichen und gesetzeskonformen Kassensystems ausgeschrieben. Ziel ist es, sämtliche kaufmännischen und operativen Prozesse – vom Online-Ticketverkauf über die Zutrittskontrolle bis zur Abrechnung gastronomischer Leistungen – effizient, sicher und medienbruchfrei abzubilden.

Sofern in der Ausschreibung Typen- oder Produktbezeichnungen genannt sind, dienen diese ausschließlich der Beschreibung der geforderten Leistungsmerkmale. Es sind auch gleichwertige bzw. vergleichbare Produkte zugelassen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes geregelt ist.

Das Vergabeverfahren wird EU-weit als offenes Verfahren durchgeführt. Die verfahrenstechnischen Vergabeunterlagen finden Sie in den Anlagen 1 (Angebotsaufforderung) bis 10 (BVB TVgG NRW).

### **1.2 Ziele**

Die Vergabestelle verfolgt insbesondere folgende Ziele, die für die Umsetzung wesentlich und vom Auftragnehmer zu beachten sind:

#### **Terminziele:**

- Zuschlag voraussichtlich: 21.07.2026
- Lieferzeitpunkt der Hardwarekomponenten: spätestens 31.08.2026
- Abschluss der Datenmigration: Zu Beginn der Montage durch das Fachpersonal des Auftragnehmers; finaler Import durch die Projektleitung im Vorfeld des Go-Live

- Durchführung der Schulungsmaßnahmen:
  - Ersts Schulung für Administratoren und Kassenspersonal 1 Woche vor dem Go-Live
  - Nachschulungsblock 4 Wochen nach Inbetriebnahme (Frage-Antwort-Runde)
- Inbetriebnahme (Go-Live): 28.09.2026
- Gesamtlauzeit des Projekts: 12 Wochen ab Auftragserteilung (voraussichtlich bis zum 26.10.2026)

### **Qualitätsziele:**

- Interoperabilität: Sämtliche Systemkomponenten müssen medienbruchfrei zusammenarbeiten. Eine einheitliche, zentral gepflegte Datenbasis ist zulässig, aber nicht zwingend erforderlich. Mindestanforderung ist, dass Stammdaten, Buchungen und sonstige betriebsrelevante Daten systemübergreifend konsistent und ohne Doppeldatenpflege verarbeitet werden können (z. B. Kasse, Zutritt, Kursbuchung, Schrankschlösser).
- Benutzeroberflächen müssen intuitiv bedienbar und barrierearm gestaltet sein (z. B. kontrastreiche Anzeige, ausreichend große Bedienelemente an Selbstbedienungsterminals)
- Die Systemdokumentation ist in deutscher Sprache bereitzustellen und muss eine vollständige technische Beschreibung sowie eine nutzerorientierte Anleitung enthalten.

## **2. Projekt**

### **2.1 Vergabestelle und Auftraggeber**

Auftraggeber ist die Stadtbetriebe Dülmen GmbH, eine kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Dülmen. Die Gesellschaft wird vertreten durch ihren Geschäftsführer Burkhard Matthias Demes und erfüllt Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der Betrieb von Bädern und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Dülmen. Zu diesem Zweck betreibt die Stadtbetriebe Dülmen GmbH das Freizeitbad düb.

### **2.2 Kontext**

Das Freizeitbad düb in Dülmen ist eine moderne kommunale Einrichtung, die unter dem Motto „Relax – Fun – Aktiv“ ein breit gefächertes Angebot für Erholung, Bewegung und Gesundheit bietet.

Die Anlage umfasst verschiedene Bereiche:

- dübFun: Eine Wassererlebniswelt mit acht verschiedenen Becken auf 1.500 m<sup>2</sup>, darunter

Erlebnisbecken (innen und außen), Röhren- und Wellenrutschen, Sprungturm, Mehrzweckbecken, Freibad sowie „Johnny’s Abenteuerland“ für Kinder

- dübSole: Innen- und Außensolebecken mit 31 °C warmem Wasser, ausgestattet mit Massagedüsen, Sprudelbank und Blick in den KneippGarten
- dübRelax: Ein Wohlfühlbereich mit verschiedenen Textilsaunen, darunter das BadeHaus, das SalzRelaxHaus und das SinnesDampfbad, ergänzt durch Ruhebereiche und Anwendungen.
- dübAktiv: Ein umfangreiches Kursangebot, das von Babyschwimmen über Schwimmkurse bis hin zu Aqua-Fitness reicht.

Das Freizeitbad spielt eine zentrale Rolle in der Freizeit-, Sport- und Gesundheitslandschaft der Stadt Dülmen und ist ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des öffentlichen Lebens.

Im Rahmen des Projekts „düb 2020“ wurde das Bad umfassend modernisiert und erweitert. Nach Abschluss der Baumaßnahmen im Juni 2020 konnte ein signifikanter Anstieg der Besucherzahlen verzeichnet werden, mit rund 60.000 Gästen mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Das Freizeitbad düb ist zudem ein wichtiger Standort für den Schul- und Vereinssport. Derzeit nutzen vier schwimmsporttreibende Vereine die Einrichtung, und das Bad stellt sicher, dass das Schulschwimmen für die Schulen in der Stadt Dülmen im vorgeschriebenen Umfang durchgeführt werden kann.

Derzeit ist im Freizeitbad düb ein Kassensystem des Herstellers Scheidt & Bachmann, Version ACCESS V R26, im Einsatz. Dieses System ist veraltet und wird im Zuge der geplanten Maßnahme durch ein zukunftsfähiges, integriertes Kassen- und Zutrittssystem ersetzt. Die Datenmigration aus dem bestehenden System wird vom Auftragnehmer auf Basis von .csv- und .txt-Dateien durchgeführt und ist Bestandteil des Projekts.

Ziel des neuen Kassensystems ist es, die Infrastruktur des Freizeitbads weiter zu verbessern, um den Gästen ein modernes und effizientes Serviceerlebnis zu bieten.

### **3. Leistungen**

Der Auftragnehmer hat die in den Vergabeunterlagen aufgeführten Leistungen vollständig anzubieten und zu erbringen und dabei insbesondere die nachfolgend aufgeführten Leistungsvorgaben zu beachten, die nach Zuschlagserteilung umzusetzen sind.

Es dürfen nur zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe regulär verfügbare und vom Hersteller noch unterstützte Hard- und Softwareprodukte angeboten werden. Abgekündigte oder nur als Auslaufmodell verfügbare Produkte sind unzulässig.

### **3.1 Software**

Die Kassen- und Zutrittslösung muss an die vorhandene IT-Infrastruktur anbindbar sein. Zulässig sind webbasierte Lösungen sowie virtualisierungsfähige Client-Server-Lösungen. Soweit die Lösung oder Teile hiervon durch den Auftragnehmer oder einen von ihm eingesetzten Dritten gehostet werden, hat dies in einem Rechenzentrum zu erfolgen, das mindestens nach ISO/IEC 27001 zertifiziert ist oder einen gleichwertigen Nachweis der Informationssicherheit erbringt. Der Bieter hat hierfür mit dem Angebot eine Eigenerklärung abzugeben (Anlage 8) und auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle nach Angebotsabgabe einen zum Zeitpunkt der Aufforderung gültigen Nachweis vorzulegen. Sofern der Bieter das Hosting nicht selbst erbringt, muss der Nachweis durch den Betreiber des eingesetzten Rechenzentrums oder den Hosting-Dienstleister geführt werden.

Für den Gastronomiebereich ist eine funktionsfähige Gastronomie-Kassenlösung bereitzustellen. Diese muss mit dem Basis-Kassensystem so integriert sein, dass insbesondere Stammdaten, Artikel, Preislogiken, Buchungen, Guthaben, Kundenzuordnungen, Transpondermedien und Auswertungen systemübergreifend konsistent und medienbruchfrei verarbeitet werden können. Eine auf derselben Datenbasis beruhende Lösung ist nicht zwingend erforderlich. Mindestanforderung ist, dass die Integration ohne Medienbrüche und ohne Doppeldatenpflege gewährleistet ist.

Die folgenden Module sind zusätzlich mit anzubieten:

- Schul- und Vereinsverwaltung
- Kursverwaltung
- Gutscheinverwaltung
- Eventverwaltung
- Ressourcenverwaltung

Es ist zwingend erforderlich, dass alle Module eine einheitliche und synchronisierte Datenhaltung gewährleisten, sodass Stammdaten und Bestellungen konsistent sind und sowohl im Webshop als auch an den Kassenplätzen abrufbar bleiben. Eine SSL-Verschlüsselung ist Voraussetzung. Anzubieten ist die Einrichtung eines VPN-Tunnels.

Die Software muss Funktionen unterstützen, die eine datenschutzkonforme Nutzung nach den einschlägigen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der DSGVO, ermöglichen.

### **3.1.1 Tarifsystem und Onlineverkauf**

Die derzeitigen Tarife sowie Shop- und Gastronomieartikel sind vom Auftragnehmer in das neue System zu übertragen. Der Auftraggeber muss diese Daten im System eigenständig pflegen und bearbeiten können. Die im System angelegten Tarife müssen zugleich Grundlage für die im Webshop angebotenen Tarife sein. Eine separate Pflege oder ein gesonderter Import und Export darf nicht erforderlich sein. Sämtliche Tickets müssen für definierbare Wochentage und Zeiträume (Wochenende, Ferien, Happy Hour etc.) konfigurierbar sein. Die Anzahl der Tickets muss durch eine maximale Personenanzahl je Areal begrenzt sein.

### **3.1.2 Standorte, Areale (Tarifzonen) und Kontrollpunkte**

Standorte und Tarifzonen müssen ebenso wie die Stammdaten durch den Auftraggeber eigenständig eingerichtet und mit einer frei definierbaren Anzahl an Kontrollpunkten hinterlegt werden können. Kontrollpunkte müssen Lesegeräte für die Ansteuerung von Drehkreuzen (Controller), Kassenscheibplätze via Kassen-App oder Tablets via Check-In-App sein können.

### **3.1.3 Kassen-App**

Die Kassen-App muss mindestens die für den Betrieb des Freizeitbades erforderlichen Kassenfunktionen unterstützen und den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Kassensicherungsverordnung, entsprechen. Die Kassen-App muss durch den Auftraggeber auf den für den vertragsgemäßen Betrieb des Systems erforderlichen Kassen-PCs und Tablets vor Ort in Eigenregie installierbar und nutzbar sein. Etwaige hierfür erforderliche Nutzungsrechte und Lizenzen sind vom Auftragnehmer für die Vertragslaufzeit vollständig bereitzustellen. Eine rechtskonforme technische Sicherheitseinrichtung (TSE) muss im Rechenzentrum des Auftragnehmers oder eines von ihm eingesetzten Dritten alle Kassenvorgänge ordnungsgemäß sichern. Eine Eigenerklärung zur Erfüllung dieser Angabe ist im Angebotsformular (Anlage 8) abzugeben. Ein Nachweis ist auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle nach Angebotsabgabe erforderlich.

Die Software muss die Anbindung an marktübliche bargeldlose Zahlungsdienstleister ermöglichen, im Webshop muss insbesondere die Zahlung per PayPal unterstützt werden. Über eine Personalisierung per Wallet-ID, QR-Code oder RFID müssen Tickets personalisierbar sein und automatisch die individuellen Preise für den Gast herangezogen werden.

#### **3.1.4 Gastronomie-Kassen-App**

Die Gastronomie-Kassen-App muss mindestens die für den gastronomischen Betrieb erforderlichen Kassenfunktionen unterstützen und den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Kassensicherungsverordnung, entsprechen. Eine technische Sicherheitseinrichtung (TSE) muss im Rechenzentrum des Auftragnehmers oder eines von ihm eingesetzten Dritten alle Kassivorgänge ordnungsgemäß sichern. Eine Eigenerklärung zur Erfüllung dieser Angabe ist im Angebotsformular (Anlage 8) abzugeben. Ein Nachweis ist auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle nach Angebotsabgabe erforderlich.

Die Gastronomie-Kassen-App muss durch den Auftraggeber auf den für den vertragsgemäßen Betrieb des Systems erforderlichen Kassen-PCs und Tablets vor Ort in Eigenregie installierbar und nutzbar sein. Etwaige hierfür erforderliche Nutzungsrechte und Lizenzen sind vom Auftragnehmer für die Vertragslaufzeit vollständig bereitzustellen. Die Gastronomielösung muss über konfigurierbare Artikel mit auswählbaren Varianten (Steak, Medium, Soße etc.) verfügen. Im Gastronomiebereich muss ein Frontverkauf am Kassentresen sowohl mit bargeldlosen Zahlungen als auch – an den hierfür vorgesehenen stationären Kassenarbeitsplätzen – mit Barzahlung möglich sein. Zudem muss auf den Inhouse-Transponder mit einem vom Auftraggeber selbst definierten Hauskredit gebucht werden können. Tischbuchungen mit Tischauswahl müssen möglich sein. Zudem muss die Gastronomie-Kassen-App auf mobilen Endgeräten für die Tischbedienung responsiv einsetzbar sein. Das dafür notwendige interne WLAN wird bauseitig zur Verfügung gestellt. Ein Zahlungssplitting je Person/RFID-Chip muss möglich sein.

#### **3.1.5 Wertkarten & Medien**

Alle Wertkarten sowie Medien für den Check-In müssen als QR-Code oder Transpondermedium (Alias-Medium) vom Auftraggeber frei definierbar eingerichtet und dem Kunden zur Verfügung gestellt werden können. Alle Kundenmedien müssen zudem in die Wallet der Endgeräte hinterlegt werden können. Gutscheine, Wertkarten sowie Mehrfachmedien müssen den jeweils aktuellen Wert / die Resteintritte in der Wallet anzeigen. Die Wertkarte muss mit unterschiedlichen Rabatten je Produktgruppe und Aufladungshöhe definierbar sein können. Endkunden:innen müssen die Wertkarte auch als Onlinebezahlmethode verwenden können und stets Einsicht in die getätigten Konsumationen über den personalisierten Account haben können. Zudem muss eine Aufladung der Wertkarte über gängige Onlinebezahlmethoden möglich sein.

#### **3.1.6 Zahlmethoden**

Die Software muss systemweit die Anbindung an Zahlungsdienstleister ermöglichen, um den Endkunden eine Auswahl bargeldloser Zahlungsmöglichkeiten bereitzustellen. Unterstützt werden müssen insbesondere Zahlungen per EC-/Debitkarte, Kreditkarte, PayPal, E-Wallet sowie weitere im Bäder- und Freizeitbereich übliche Zahlungsarten. Die nachfolgend genannten Zahlungsdienstleister sind lediglich unverbindliche Beispiele für marktübliche Schnittstellen. Gleichwertige Zahlungsdienstleister sind zugelassen. Eine gesonderte Bewertung der konkreten Anbieter oder der Anzahl der angebundenen Zahlungsdienstleister erfolgt nicht. Wünschenswert ist darüber hinaus die Unterstützung weiterer Zahlungsdienstleister, insbesondere Girosolution, ePay21, pmPayment, Paymill, Payone, Six Payments, Telecash, Concardis, Klarna, VR Payment und WellCard oder gleichwertiger Zahlungsdienstleister, sofern deren Schnittstellen mit den geforderten Funktionen kompatibel sind.

### **3.1.7 Online-Portal**

Folgende weitere Funktionalitäten muss die Software des Portals zentral für alle Module leisten:

- Unterstützung unterschiedlicher Preislisten und Rabattgruppen je Kundengruppe, auch bei Online-Verkäufen
- automatische Erstellung und Versendung von Buchungsbestätigungen per E-Mail
- automatische Erstellung und Versendung von Rechnungen per E-Mail
- individualisierbare Kommunikation, insbesondere für Standard-E-Mail-Texte, Rechnungstexte und Buchungsbestätigungen
- Anzeige der Historie von Buchungen und Bestellungen
- Anzeige des Bezahlstatus von Buchungen und Bestellungen
- hervorgehobene Darstellung kritischer Buchungen, insbesondere bei unbekanntem Bezahlstatus
- zeitlich befristete Reservierung von Buchungen nach Ablage im Warenkorb sowie
- automatische Freigabe reservierter Buchungen, wenn innerhalb des festgelegten Zeitraums kein Zahlungsvorgang erfolgt.

### **3.2 Import des bestehenden Datenbestandes**

Es ist zwingend erforderlich, dass bestehende Altdaten aus dem bisherigen Kassensystem in das neue System übertragen werden können. Dabei handelt es sich um Daten aus dem bisherigen Scheidt & Bachmann System Version ACCESS V R26. Der Datenbestand wird



aufgeteilt in dem Format .csv, sowie .txt bereitgestellt. Ein Datenimport aus beiden Formaten muss sichergestellt sein.

### **3.3 Hardware – Kassenarbeitsplätze**

Zur Sicherstellung eines reibungslosen und benutzerfreundlichen Kassenbetriebs sind leistungsfähige, ergonomische und funktional integrierte Kassenarbeitsplätze bereitzustellen. Bereitzustellen sind insgesamt 8 Kassenarbeitsplätze, bestehend aus 2 Counter-Kassen im Eingangsbereich, 2 stationären Gastronomiekassenarbeitsplätzen ausschließlich für bargeldlose Zahlungen, 2 stationären Gastronomiekassenarbeitsplätzen für Bar- und bargeldlose Zahlungen sowie 2 mobilen Gastronomiekassenarbeitsplätzen auf Tablet-Basis ausschließlich für bargeldlose Zahlungen.

Die angebotenen Hardwarekomponenten müssen für den gewerblichen Dauereinsatz im Publikumsbetrieb geeignet sein.

#### **3.3.1 Counter Kasse (Anzahl 2)**

Die Counter-Kassen sind für den Zutritts- und Zahlungsprozess im Eingangsbereich des Freizeitbads bereitzustellen. Die Kassenarbeitsplätze müssen mit den nachfolgend genannten Komponenten ausgestattet sein und die geforderten funktionalen Anforderungen des Gesamtsystems unterstützen.

Zur Ausstattung je Counter-Kasse gehören mindestens:

- eine Counter-Kasse,
- ein Touchmonitor mit mindestens Full-HD-Auflösung,
- Maus und Tastatur,
- eine Kassenschublade mit Sichtschutz,
- ein RFID-Auflege-Leser,
- ein 1D/2D-Barcodescanner,
- ein Bondrucker sowie
- ein Kundendisplay.

Die Komponenten müssen mit der angebotenen Kassen- und Zutrittslösung kompatibel sein und deren ordnungsgemäßen Betrieb ermöglichen.

Zur Abwicklung der Zahlungsvorgänge müssen mindestens folgende Zahlungsarten unterstützt werden:

- Bargeld,
- Debitkarte/EC-Karte und
- Kreditkarte.

Zudem müssen Transponder und Geldwertkarten im Rahmen des ausgeschriebenen Systems verarbeitet werden können, soweit diese als Zutritts- oder Wertmedien eingesetzt werden.

Es ist eine Schnittstelle zur Anbindung eines Kartenzahlungsterminals bereitzustellen. Das Kartenzahlungsterminal muss in die Kassensoftware integrierbar sein.

### **3.3.2 Gastronomiekassen**

Der Auftragnehmer hat für den Gastronomiebereich ein Kassensystem bereitzustellen, bestehend aus:

- 2 stationären Kassenarbeitsplätzen ausschließlich für bargeldlose Zahlungen,
- 2 stationären Kassenarbeitsplätzen für Bar- und bargeldlose Zahlungen sowie
- 2 mobilen Kassenarbeitsplätzen auf Tablet-Basis ausschließlich für bargeldlose Zahlungen.

Für den Einsatz im Gastronomiebereich ist eine kompakte, vollständig integrierte Kassenlösung bereitzustellen, die auf die Anforderungen eines schnellen, bargeld und bargeldlosen Servicebetriebs ausgerichtet ist. Die Kasse muss eine intuitive Bedienung ermöglichen und alle für den gastronomischen Ablauf notwendigen Funktionen unterstützen. Eine Anbindung an das Gesamtsystem des Freizeitbads ist sicherzustellen.

Die bargeldlosen Gastronomiekassen stationär sind als All-in-One-Gerät mit integriertem Touchmonitor (mindestens Full-HD-Auflösung) auszuführen und müssen zusätzlich über folgende Komponenten verfügen:

- Maus und Tastatur,
- einen RFID Auflage-Leser,
- einen 1D/2D Barcodescanner,
- einen Bondrucker sowie
- ein Kundendisplay.

Zur Abwicklung der Zahlvorgänge sind bargeldlose Zahlungsmethoden vorgesehen. Unterstützt werden Zahlungen per:

- Transponder sowie
- Geldwertkarte.

Die bargeldlosen Gastronomiekassen mobil sind als Tablet mit integriertem RFID-Lesegerät vorgesehen.

Zur Abwicklung der Zahlvorgänge sind bargeldlose Zahlungsmethoden vorgesehen. Unterstützt werden Zahlungen per:

- Transponder sowie
- Geldwertkarte.

Bei den stationären Gastronomiekassen mit Bargeld, EC- und Kreditkarten Zahlung sind folgende Ausstattungen vorgesehen:

- eine leistungsfähige Counter-Kasse,
- ein Touchmonitor mit mindestens Full-HD-Auflösung,
- Maus und Tastatur,
- eine Kassenschublade mit Sichtschutz,
- ein RFID Auflege-Leser,
- ein 1D/2D Barcodescanner,
- ein Bondrucker sowie
- ein Kundendisplay.

Die technische Ausgestaltung der Komponenten muss den geforderten Funktionalitäten entsprechen und eine intuitive, sichere Bedienung gewährleisten.

Zur Abwicklung der Zahlungsvorgänge sind verschiedene Zahlungsmedien zu unterstützen, darunter:

- Bargeld,
- EC-Karten,
- Kreditkarten,
- Transponder sowie
- Geldwertkarten.

Zudem ist eine Schnittstelle zur Anbindung eines Kartenzahlungsterminals erforderlich. Dieses muss nahtlos in die Kassensoftware integrierbar sein, um einen reibungslosen bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen.

### **3.4 Umbau der vorhandenen Drehkreuze und Übergänge**

Für die Anbindung der Zutrittskontrolltechnik an das neue Kassensystem sind die bestehenden Drehkreuze und Übergänge im Freizeitbad funktional zu ertüchtigen. Ziel ist eine durchgängig medienbruchfreie Zugangslösung, bei der neue, onlinefähige Zutritts terminals mit berührungsloser Lesetechnologie (z. B. RFID) in die vorhandene Infrastruktur integriert werden. Dabei sind sowohl die Eingangs- als auch die Ausgangsprozesse technisch und ergonomisch aufeinander abzustimmen und vollständig in das übergeordnete System einzubinden.

Die Bestandsanlage setzt sich aus:

- einem Kombinationsdrehkreuz (Eingang/Ausgang)
- einem Eingangsdrehkreuz
- ein Ausgangsdrehkreuz, das zu einem Kombinationsdrehkreuz umzubauen ist
- drei Zugangsdrehkreuzen
- einem Zugangsleser für einen separaten Bereich und
- einer Gruppentür / Fluchtwegstür

zusammen.

Das Kontroll- und Rücknahmeterminal sowie die Fluchtwegsteuerung müssen hierin bereits enthalten sein.

#### **3.4.1 Umbau der vorhandenen Drehkreuze mit neuen Eingangs-Lesern**

Die bestehenden Drehkreuze im Eingangsbereich sind mit neuen Lesegeräten für den mediengestützten Zutritt auszustatten. Diese sind in die vorhandene Drehkreuzanlage zu integrieren und müssen eine sichere, systemseitige Erfassung der Zutrittsmedien ermöglichen.

Gefordert ist die Lieferung und Montage eines onlinefähigen Zutrittslesers zur Identifikation von Eintrittsmedien am Check-In. Das Lesegerät ist gastseitig am oder im Drehkreuz zu installieren. Nach erfolgreicher Medienerkennung erfolgt die automatische Ansteuerung und Freigabe des Drehkreuzes. Im Falle eines erkannten Merkmals (z. B. Rollstuhlfahrer) ist stattdessen die gruppentaugliche Tür freizugeben.

Das Terminal muss über ein grafisches, hintergrundbeleuchtetes Display verfügen und eine gut sichtbare optische Statusanzeige (z. B. rot/grün) beinhalten. Eine Datenspeicherung auf dem Medium findet nicht statt – die Verifikation erfolgt ausschließlich online über das zentrale System. Sämtliche für den Betrieb erforderlichen Lizenzen sind bereitzustellen.

Das Zutrittsterminal muss sowohl für den Einsatz auf Drehsperren bzw. Drehkreuzen als auch zur Steuerung von Türen geeignet sein. Die Identifikation muss über berührungslose Datenträger und/oder Barcode-Medien schnell, zuverlässig und medienbruchfrei erfolgen.

### **3.4.2 Kontroll- und Rücknahmeterminal für Armbänder (Anzahl: 1)**

Vorgesehen ist ein Kontroll- und Rücknahmeterminal für Transponderarmbänder oder -karten, das zur Steuerung von Drehkreuzen oder Türen im Ausgangsbereich dient. Das System muss eine einfache und intuitive Bedienung ermöglichen und über eine automatische Rücknahme- und Rückgabefunktion verfügen. Ein integrierter Sammelbehälter soll eine Kapazität von ca. 600 Armbändern oder gleichwertigen Medien aufweisen. Zudem ist ein zentrales Informationsdisplay vorzusehen.

Das Terminal ist als robustes Standgehäuse aus Edelstahl auszuführen und direkt an der Drehkreuzanlage zu montieren. Es muss mit unterschiedlichen Leserkombinationen bestückbar sein. Bei Ausstattung mit einem RFID-Leser ist die Nutzung berührungsloser Datenträger wie Armbänder, Karten, Coins oder vergleichbarer Transpondermedien sicherzustellen. Ein hintergrundbeleuchtetes, grafisches und touchfähiges Display ist vorzusehen, ergänzt durch eine optische Statusanzeige (z. B. rot/grün) sowie eine Quittierungsfunktion zur Interaktion mit dem System.

Die beschriebenen Anforderungen können auch durch funktional gleichwertige Lösungen erfüllt werden.

### **3.4.3 Fluchtwegsteuerung Gruppentür (Anzahl: 1)**

Zur Gewährleistung der Sicherheit im Flucht- und Rettungsfall ist eine Fluchtwegsteuerung für die Gruppentür bereitzustellen.

Gefordert ist die Lieferung, Montage und betriebsfertige Inbetriebnahme einer entsprechenden Baugruppe mit einer übergeordneten Steuereinheit zur automatischen Abschaltung im Notfall.

Die Anlage muss folgende Komponenten umfassen:

- Nottaster,

- Symbolanzeige,
- Schlüsseltaster,
- Eilt-Öffner,
- Türwächter.

Die Komponenten sind funktionssicher zu integrieren und in das Gesamtsystem einzubinden.

### **3.5 Nachzahl- Buchungsterminal Nachzahlautomat (bargeldlos) (Anzahl: 1)**

Zur eigenständigen Nachzahlung offener Beträge durch die Gäste ist ein bargeldloses Nachzahlterminal bereitzustellen. Das Terminal muss funktional in das Gesamtsystem eingebunden sein und eine intuitive, benutzerfreundliche Bedienung ermöglichen. Die Hardware ist für den öffentlichen Einsatz geeignet auszuführen und muss eine robuste sowie langlebige Konstruktion aufweisen. Die angebotenen Hardwarekomponenten müssen für den gewerblichen Dauereinsatz im Publikumsbetrieb geeignet sein.

#### **Technische Mindestanforderungen:**

- Gehäuse: Robuste, vandalismussichere Metallkonstruktion
- Display: Touchscreen mit Full-HD-Auflösung
- Peripherie:
- Belegdrucker (Thermodrucker, mind. 80 mm Druckbreite)
- 1D-/2D-Barcodescanner
- Lesegerät für kontaktlose Zahlungen (z. B. über NFC-/RFID-Technologie)
- Zahlungsschnittstelle: Unterstützung für gängige bargeldlose Zahlungsmittel, insbesondere EC- und Kreditkartenzahlung
- Konnektivität: USB, LAN, WLAN; optional: 4G-Modul
- Befestigung: Freistehende Montage mit stabiler Bodenplatte.

Das Terminal ist vollständig betriebsbereit zu liefern, zu montieren und in die bestehende Systemlandschaft zu integrieren.

### **3.6 Batteriebetriebenes Transponderschloss (Anzahl: 1.250)**

Vorgesehen ist die Lieferung batteriebetriebener Offline-Transponderschlosser zur Nachrüstung bestehender Schränke im Umkleidebereich.

Die Identifikation erfolgt durch berührungslose Datenträger per RFID- oder NFC-Technologie. Das System muss vollständig offlinefähig sein, eine zuverlässige und barrierefreie Zutrittskontrolle ermöglichen und sich ohne umfangreiche Umbauten in bestehende Möblierung integrieren lassen.

Die Identifikation am Schrankschloss erfolgt durch berührungslose RFID-Datenträger (Radio Frequency Identification) oder NFC-Technologie. Eine optionale Funkschnittstelle ist zulässig, soweit das Schloss im Regelbetrieb als Offline-Schloss betrieben wird. Als Datenträger kommen Karten im ISO-Format, Chip-Armbänder, Schlüsselanhänger, etc. zur Anwendung. Das Schloss ist für jedes Schrankmaterial (Holz, HPL, Vollkunststoff, Glas und Blech) geeignet und sowohl für links- als auch für rechtsangeschlagene Türen einsetzbar.

Lieferung und Montage von Schrankschlössern mit folgenden Anforderungen und Spezifikationen:

- Übertragung der Kartendaten
- Transponderschloss vorgerüstet für Batteriebetrieb, inkl. Erstbestückung mit Batterien
- Es sind ausschließlich Offline-Schlösser anzubieten
- Schrankschloss für erhöhten Aufbruchschutz (Vandalismusschutz)

Das Ver- und Entsperren wird mit einem mehrfarbigen LED-Ring am Taster angezeigt. Bei elektronisch verriegeltem Schrank bleibt die Taste in gedrückter Position. Die Konfiguration des Schlosses kann über eine USB-Schnittstelle oder via Programmierkarte vor Ort erfolgen.

Einbausituation für HPL Türen 13 mm und passendem Gegenstück an Schrankseite. Die Umrüstung vorhandener Schränke mit Standard-Vier-Loch-Bohrung erfolgt bauseitig. Die Schlösser müssen eine einfache Adaption und Installation an den vorhandenen Spinden ermöglichen.

### **Batterien**

Batterien inkl. aller Aufwendungen zum Einsatz in vorgenannten Transponder-Schrankschlössern, bei Erstausslieferung im Türverschluss montiert, für ca. 30.000 Betätigungen.

### **Software**

Software zur Programmierung und Verwaltung eines Transponder-Schließsystems zur Installation auf handelsüblichen, bauseitig gestellten PC's / Notebooks / Laptop's inkl. benötigter Lizenzen.

## **3.7 Projektmanagement, Schulung und Montage**

Im Rahmen der Umsetzung sind ferner folgende Leistungen zu erbringen:

- Montage vor Ort: Fachgerechte Installation sämtlicher Systemkomponenten an den vorgesehenen Einsatzorten im Freizeitbad
- Projektmanagement: Koordination und Steuerung des Gesamtprojekts inklusive Zeit- und Ressourcenplanung, Abstimmung mit dem Auftraggeber sowie Dokumentation des Projektverlaufs
- Administratorschulung: Durchführung einer Schulung auf Administratorebene in den Räumlichkeiten des Auftraggebers. Ziel ist die umfassende Einweisung in die Konfiguration, Administration und Pflege des Systems
- Kassenschulung: Schulung der künftigen Anwender (z. B. Kassenpersonal) in den Räumlichkeiten des Auftraggebers zur sicheren und praxisnahen Bedienung der Kassenslösung.

### **3.8 Hosting, Support und Wartung**

Der Bieter hat Leistungen zum Hosting, zur technischen Betreuung (Support) sowie zur Wartung der angebotenen Lösung für einen Zeitraum von vier Jahren anzubieten.

Hosting muss unter Einhaltung einschlägiger Sicherheits- und Datenschutzstandards (z. B. ISO/IEC 27001 oder gleichwertig, DSGVO-konform) erfolgen.

Für Störungen und Supportanfragen ist während der Kernzeit von Montag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00 Uhr, ein qualifizierter Ansprechpartner erreichbar. Reaktionszeiten und Maßnahmen zur Fehlerbehebung sind innerhalb von 24 Stunden sicherzustellen.

Für die angebotenen Hard- und Softwarekomponenten muss für die Vertragslaufzeit Hersteller- bzw. Produktsupport sowie die Bereitstellung von Sicherheits- und Funktionsupdates gewährleistet sein.

### **3.9 Datenträger**

Die folgenden Datenträger sind zur Nutzung im Zutrittskontroll- und Kassensystem vorzusehen. Der Auftraggeber geht nach derzeitiger Einschätzung von einem voraussichtlichen Bedarf von ca. 5.000 Armbändern und ca. 500 Transponderkarten aus.

Die Bieter haben für beide Produktarten jeweils einen verbindlichen Einzelpreis pro Stück netto anzugeben. Für die Angebotswertung wird der jeweilige Einzelpreis mit den vorgenannten voraussichtlichen Bedarfsmengen multipliziert. Die so ermittelten Beträge dienen ausschließlich der Ermittlung eines vergleichbaren Wertungspreises.



Die genannten Mengen stellen keine verbindliche Mindestabnahmemenge dar. Eine Verpflichtung des Auftraggebers zur Abnahme bestimmter Mengen besteht nicht. Der angegebene Einzelpreis gilt als verbindliche Preisgrundlage für etwaige Abrufe bzw. Nachbestellungen während der Vertragslaufzeit.

### **Armbänder**

Die Armbänder müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Hochwertiges, wasser- und schweißbeständiges Material
- Chip-Technologie: RFID basiert, geeignet für den systemweiten einheitlichen Einsatz mit sämtlichen vorgesehenen Systemkomponenten.
- Flexibilität: Dehnbar oder Größenverstellbar, für verschiedene Handgelenkgrößen geeignet
- Personalisierung: Möglichkeit zur Bedruckung oder Gravur (z. B. Logo, Nummerierung)
- Farben: Verschiedene Farben zur Auswahl gemäß Kundenanforderung.

### **Transponderkarten**

Die Transponderkarten müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Chip-Technologie: RFID basiert geeignet für den systemweiten einheitlichen Einsatz mit sämtlichen vorgesehenen Systemkomponenten.
- Material: Hochwertiger PVC- Kunststoff, langlebig und abriebfest
- Abmessungen: Standard- Kreditkartenformat (85,6 × 54 mm, ISO 7810)
- Druck: Beidseitig bedruckt im hochwertigen Vierfarbdruck (CMYK), Kratzfester und UV-beständiger Druck.

### **3.10 Kurzdarstellung des angebotenen Systems und der wesentlichen Schnittstellen**

Mit dem Angebot hat der Bieter eine Kurzdarstellung des angebotenen Systems mit einer schematischen Systemübersicht der wesentlichen Hard- und Softwarekomponenten sowie einer kurzen Beschreibung der maßgeblichen funktionalen und technischen Schnittstellen einzureichen. Darzustellen sind insbesondere die Anbindung von Basis-Kassensystem, Webshop/Online-Portal, Gastronomielösung, Zutrittskontrolle, Nachzahlterminal, Datenträgermedien, Schrankschlössern, Zahlungsdienstleistern, TSE und ggf. Hostingumgebung. Die Darstellung muss erkennen lassen, wie Stammdaten, Tarife,

Buchungen, Zahlungs- und Zutrittsinformationen systemseitig verarbeitet werden. Die Kurzdarstellung wird Leistungsbestandteil, soweit das vertragliche Leistungssoll dadurch nicht unterschritten wird.

### **3.11 Konzept zur Qualität der zu erwartenden Leistung**

Mit dem Angebot hat der Bieter ein Konzept zur Qualität der zu erwartenden Leistung einzureichen. Zu den Anforderungen und Inhalten wird zunächst auf die Anlage 4 (Zuschlagskriterien), dort Kriterium 1 verwiesen. Im Zuschlagsfall hat der Auftragnehmer das Konzept zur Qualität der zu erwartenden Leistungen zu berücksichtigen und seine Leistungen entsprechend zu erbringen, soweit das vertragliche Leistungssoll dadurch nicht unterschritten wird. Das Konzept wird Leistungsbestandteil.

Das mit dem Angebot einzureichende Konzept muss sich auf die einzelnen Unterkriterien beziehen. Es ist vorzugsweise mit Schriftgrad Arial 11 oder vergleichbar und Zeilenabstand von 1,5 erstellt werden und die einzelnen, angegebenen Unterkriterien eindeutig unterscheiden (insbesondere durch Übernahme der Unternummerierung). Gewünscht ist im Wesentlichen ein Konzept in Textform, keine Präsentation. Nur Ausführungen zu den Unterkriterien werden bei dem Kriterium Konzept zur Qualität der zu erwartenden Leistung bewertet. Der Bieter ist gehalten, ausführliche Darstellungen zum konkreten Projekt zu machen und sich nicht auf Textbausteine oder allgemeine Angaben zu beschränken.

Die Einreichung des Konzepts zur Qualität der zu erwartenden Leistung stellt eine Mindestanforderung an die Angebote dar. Angebote, die kein Konzept zur Qualität der zu erwartenden Leistung umfassen, werden ausgeschlossen. Das Konzept darf aus vergaberechtlichen Gründen nicht nachgefordert werden.

### **3.12 Projektleiter (w/m/d)**

Der Auftragnehmer hat für die Durchführung des Auftrags einen verantwortlichen Projektleiter (w/m/d) als zentralen Ansprechpartner des Auftraggebers einzusetzen. Der Projektleiter muss über die im Vergabeverfahren zugrunde gelegte einschlägige Berufserfahrung (mindestens 3 Jahre, vgl. Anlage 4) verfügen. Die Angaben zum Projektleiter werden in Anlage 8 abgefragt.

Ein Wechsel des benannten Projektleiters (w/m/d) ist dem Auftraggeber unverzüglich in Textform mitzuteilen. Der Auftragnehmer hat in diesem Fall sicherzustellen, dass die Ersatzperson über eine der Funktion angemessene Qualifikation und einschlägige Berufserfahrung in Bezug auf die vertragsgegenständlichen Leistungen verfügt. Der

Auftragnehmer bleibt ungeachtet eines Wechsels des Projektleiters (w/m/d) verpflichtet, die vertragsgemäßen Leistungen ordnungsgemäß und fristgerecht zu erbringen.

### **3.13 Abstimmungen**

Im Rahmen der Projektabwicklung sind regelmäßige Abstimmungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer erforderlich. Der Auftragnehmer hat einen festen Ansprechpartner zu benennen, der für Rückfragen, Planungsabstimmungen und die Koordination von Leistungen zur Verfügung steht (Projektleiter (w/m/d) wie angegeben im Angebotsformular).

### **3.14 Präsenz/Besprechungen**

Zur Sicherstellung eines reibungslosen Projektablaufs ist eine Präsenz des Auftragnehmers beim Auftraggeber zu definierten Zeitpunkten erforderlich. Hierzu zählen insbesondere:

- Kick-Off-Besprechung vor Projektbeginn
- Schulungen und Einweisungen vor Ort
- Systemtests und Abnahme der installierten Komponenten
- Nachbesprechung nach Go-Live im Rahmen des Nachschulungsblocks.

Weitere Präsenztermine sind bei Bedarf in Absprache mit dem Auftraggeber zu organisieren.

### **3.15 Kommunikation/EDV**

Die Kommunikation bei der Projektabwicklung erfolgt vorrangig per E-Mail, soweit nicht Schriftform gesetzlich oder vertraglich vorgesehen ist.

Projektsprache in Wort und Schrift im gesamten Vorhaben ist Deutsch.

### **3.16 Vertragsgrundlagen und zu beachtende Vorschriften**

Die Vertragspflichten ergeben sich insbesondere aus dem Vertragsentwurf, der den Vergabeunterlagen beiliegt (**Anlage 9**). Einseitige Änderungen durch den Bieter sind unzulässig. Sollten Sie einzelne Regelungen des Vertrags für unannehmbar halten, haben Sie die Möglichkeit, die Vergabestelle hierauf rechtzeitig vor Ablauf der Angebotsfrist durch eine Bieterfrage aufmerksam zu machen.

Zu beachten sind bei der Leistungserbringung ferner insbesondere:

- Die gesetzlichen Anforderungen des Datenschutzes und der Informationssicherheit
- Die anerkannten Regeln der Technik sowie die Herstellerangaben der eingesetzten Hard- und Softwarekomponente

- Die Besonderen Vertragsbedingungen zur Einhaltung des Tariftreue- und Vergabegesetzes NRW (BVB Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen). Diese sind als **Anlage 10** beigelegt und werden mit dem Vertrag im Falle der Zuschlagserteilung zusammen Vertragsgrundlage.

Weitere Einzelheiten regelt der Vertrag (**Anlage 9**).

#### **4. Anlagenverzeichnis Vergabeunterlagen**

<b>Anlage 1</b>	Angebotsaufforderung
<b>Anlage 2</b>	Bewerbungsbedingungen
<b>Anlage 3</b>	Ausschluss- und Eignungskriterien
<b>Anlage 4</b>	Zuschlagskriterien
<b>Anlage 5</b>	Leistungsbeschreibung
<b>Anlage 6</b>	Formblatt Eignung
<b>Anlage 7</b>	Verpflichtungserklärung Eignungsverleiher/Unterauftragnehmer
<b>Anlage 8</b>	Formblatt Angebot
<b>Anlage 9</b>	Vertragsentwurf EVB-IT Vertrag mit Anlagen (AGB und Musterformulare)
<b>Anlage 10</b>	BVB Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen